

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Kienberg 57
Fernr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

tät und in die selbständige Verwaltung des Reiches und der einzelnen Länder betrachtet werden müssen, auch wenn etwa mit diesen Maßnahmen

eine solche Wirkung nicht beabsichtigt sein sollte. Worauf es ankommt, um die Reparationszahl-

lungen wieder aufnehmen zu können, ist das Vertrauen zur Mark in Deutschland und im Ausland wiederherzustellen. Eine Beschlagnahme oder die Möglichkeit einer Beschlagnahme der deutschen staatlichen Vermögens- oder Forsten würde den gegenseitigen Erfolg haben. Sie würde die Reparationszahlungen nicht sichern, sondern die Angst vor der Mark und die völlige Zerrüttung der deutschen Finanzen mit beschleunigen. Deshalb muß die deutsche Regierung sowohl aus politischen Erwägungen als auch aus schwerwiegenden wirtschaftlichen und finanziellen Gründen eine solche Forderung ablehnen. Ich bin hier, um bei der Reparationskommission dringende Vorstellungen dagegen zu erheben, daß ein Zahlungsaufschub etwa mit dem Verlangen der Verpfändung staatlicher Vermögens- und Forsten verknüpft wird. Wenn eine solche Forderung aufgestellt werden sollte, so zu sichern, so ist die deutsche Regierung zu einer realen Sicherung dieser Lieferungen in anderen Form bereit.

Die hat vor einigen Tagen den Vertretern der Reparationskommission in Berlin die Bestätigung eines erheblichen und vollkommen ausreichenden Garantiefonds in Gehalt der Hinterlegung von Wertpapieren angeboten, und dieses Angebot wird auch heute noch aufrecht erhalten. Das bedeutet bei der heutigen Devisenlage ein außerordentlich schweres Opfer. Die deutsche Regierung hat sich, nachdem die Delegierten der Reparationskommission in Berlin erklärt hatten, daß dieses Angebot keine Aussicht auf Annahme durch die Reparationskommission haben werde, bereit erklärt, die Kohlen- und Holzlieferungen durch direkte Verpfändungen der deutschen Industriellen mittels langfristiger Verträge zu sichern. Die nötigen Unterlagen hierfür werden sofort beschafft und in die Verhandlung über die Einzelheiten kann sofort eingetreten werden, sobald die Reparationskommission grundsätzlich erklärt, daß solche Privatverträge eine genügende Unterlage für die Bewehrung eines Aufschubs der Zahlungen bis Ende 1922 bilden können.

Sie sind überzeugt, daß die deutsche Regierung den Reparationsverpflichtungen mit allen Kräften gerecht zu werden wünscht. Dazu ist sie in der jetzigen wirtschaftlichen Lage aber nicht imstande. Die deutsche Wirtschaft ist krank und muß erst gefunden. Die bisherigen Hilfsmittel, die die Alliierten angewendet haben, haben versagt. Zwang und Sanktionen sind eine falsche Medizin. Die Reparationskommission ist nach ihren Befugnissen auf Grund des Vertrages von Versailles der berufene Arzt. Ich behaupte mich hier eines Bildes, das ein hervorragendes Mitglied der internationalen Finanzkonferenz im Dezember 1920 angewendet hat, das bereits damals davon gewarnt hat, mit den richtigen Mitteln zu arbeiten.

Wie recht er gehabt hat, beweist die Entwicklung seit jener Zeit, die Niederfurken, die Entwicklung des Kartturfes, zeigt die Größe der Gefahr. Mit der rapiden Steigerung der Preise wird das wirtschaftliche Elend weiter Kreise der deutschen Bevölkerung von Tag zu Tag größer. Greifen Sie schnell ein mit den richtigen Mitteln.

Die übliche Drohung.

WTB. Paris, 30. Aug. (Drahtb.) Habas melior: Wird Deutschland schließliche Pfänder annehmen, die die französische Regierung für die Gewährung eines Moratoriums verlangt? Gewisse Persönlichkeiten glauben weiter daran, in diesem Falle würde keinerlei Schwertgefahr mehr bestehen. Sollte es aber nicht der Fall sein, so wäre die einzig mögliche Lösung, die im Einklang mit dem Versailler Vertrag stehe, die Ablehnung des Moratoriums durch die Mehrheit der Kommission und die Feststellung der Besetzung Deutschlands. Die Bewilligung eines Moratoriums ohne die französischen Pfänder könne kaum ins Auge gefaßt werden; sie hätten übrigens zur Folge, der französischen Regierung ihre Aktionsfreiheit wiederzugeben, denn es könnte nicht die Rede davon sein, daß Frankreich von der in London eingenommenen Haltung zurückwiche. Man dürfe in der That die künftige Konferenz in London nicht aus dem Auge verlieren. So hätte man z. B. unrecht, den von Brabourg gemachten Vorschlag der Kontrolle der deutschen Finanzen als ein neues Versäumnismoment zu betrachten, da der Grundfaß dieser Kontrolle schon in London von der englischen und der französischen Regierung angenommen worden sei.

Cardings Ansicht.
WTB. Newyork, 30. Aug. * (Frankfurt.)
„New-York Herald“ erzählt aus Washington, Carding sehe ein, daß die Vereinigten Staaten schließlich aus den Plänen zur Lösung der europäischen wirtschaftlichen Verwicklungen teilnehmen werden, doch soll seine Ansicht sein, daß die Zeit für ein volles formales Vorgehen noch nicht gekommen sei. Carding wünsche aber, daß bekannt werde, daß Amerika die Entwicklung aufmerksam verfolge. Die Zeit für die Teilnahme Amerikas wird kommen, wenn ihr aus den englisch-französischen Differenzen ersiehende politische Gärung sich gestirkt habe. Wie England, glaubt die amerikanische Regierung, daß eine gründliche Herabsetzung der deutschen Reparationen Vorsehung für eine vernünftige Lösung ist. Die amerikanische Regierung beabsichtigt nicht, Sonder nach Europa zu schicken.



Hauptdrucker: H. G. Zölle.
Verantwortliche Redakteur: Für den politischen Teil: H. G. Zölle; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Carl Zölle; für Musik und Theater: Hermann Müller; für den Wangelteil: Carl Zölle; Amtlich in Verbindung mit der **Wiegens'schen Buchdruckerei** unter den Linden 11. — Druck und Verlag von **H. G. Zölle** in Berlin. — Zum Abdruck bestimmte Beiträge wollen man an die **Redaktion**, nicht an die einzelnen Redakteure senden.

[illegible]

Warenmärkte

Ergänzungen und Verichtigungen
den Berliner Eingekaufte
Anfang: Knappe, Leder 1250, Knappe, Spinn-
Knappe, Leder 681, Knappe, Leder 175, Knappe,
berg 1905, Berger Julius 800, Bergius, Werg-
Braunholz, Brief 1500, Bremer Vorkamp, 220.
Berger-R. 1948, Chem. Ind. Gieseler,
Chem. Werke Altheim 1340, Deutsch-Alt. Zeig-
Dsch. Spiegelglas 1350, Hainmeyer, Lager 80,
Meißner & Co. 1885, Girme & Co. 170, Glod-
Tegrit 1100, Gladbach, Rolland 1709, Glod-
951, Girmer, Wagman 1750, Hartorf, Berg 2
1250, Hartorf, Bräun 550, Hille-Ber 652, J. &
726, Kahlia, Porzellanfabrik 1810, Kirmann &
1590, Warenhäuser 750, Ransier 1240, Reichen-
Jellian 2000, Schloßberg, Schütte 1200, Erd.

